

Calley, der in Vietnam mit seiner Soldateska die Bewohner eines ganzen Dorfes, des kleinen Ortes Son My, bestialisch ermordete. Seine Motivation: „Man hat mir immer klargemacht, daß es nicht unmoralisch sei, einen Kommunisten zu töten. Was anderes als meine Pflicht habe ich auch damals nicht getan.“

Das Massaker an 102 Frauen, Kindern und Greisen war demzufolge nicht unmoralisch, nicht unmenschlich? Wen erinnert diese empörende Aussage nicht an Auschwitz, an Buchenwald und an die Verbrechen, die die faschistischen Horden an Bürgern der Sowjetunion und anderen europäischen Ländern verübten?

Die Monopolpresse der BRD indes stellte sich unverhohlen hinter Calley. So verkündete die Hamburger „Welt“, daß jeder Söldner, der im Busch war, sagen würde, er hätte nicht anders als Calley gehandelt.

Gleiches hämmerte US-General Oscar Peatross jungen Soldaten ein: „Ihr werdet töten, Rekruten, töten, töten, töten! In Vietnam, in der Tschechoslowakei, in Deutschland oder in welches verdammte Land ihr auch immer geschickt werdet, ist das klar?“

Wie den Soldaten der USA-Streitkräfte wird auch den Bundeswehrsoldaten eingebleut, daß Angehörige anderer Rassen oder Nationen, beispielsweise Vietnamesen oder Russen, daß Andersdenkende, beispielsweise Kommunisten, Minderwertige seien, denen es an menschlichen Eigenschaften mangelt, die weder fühlen noch leiden können und die demzufolge als bloße Objekte zu betrachten und kaltblütig zu töten seien.

Mit der Erziehung zur Unmenschlichkeit geht in der Bundeswehr eine verstärkte politisch-ideologische Desorientierung und geistige Manipulierung einher. Die Frie-

densinitiativen der sozialistischen Staaten werden abgewertet, verdreht oder ganz verschwiegen.

Erinnert sei nur daran, daß das offizielle Helsinki-Dokument in der BRD kaum im vollen Wortlaut veröffentlicht wurde. Dort aber finden sich solche

Bedrohungslüge dient der geistigen Manipulierung

Im Mittelpunkt der profitorientierten Beeinflussung der Bundeswehrangehörigen indes stehen die Lügen von einer angeblichen „Bedrohung des Westens“ durch die Streitkräfte des Warschauer Vertrages und die dementsprechende demagogische Behauptung, die Bundeswehr und alle anderen NATO-Armeen hätten keinen anderen Auftrag, als den „Frieden zu sichern“ und die „Freiheit Westeuropas zu verteidigen“.

Die antikommunistische Bedrohungslüge ist heute die Hauptmethode, mit der die Bundeswehrführung unter den Soldaten massenhaft geistige Aggressionsbereitschaft erzeugt und zum blindwütigen Haß auf den realen Sozialismus und seine Streitkräfte erzieht. Die Bedrohungslüge dient den Meinungsmachern in der Bundeswehr dazu, die sozialistische Militärpolitik, die Streitkräfte und die gesamte Landesverteidigung der sozialistischen Staaten als „aggressiv“ und „militaristisch“ zu verleumden.

Die Geschichte liefert genügend Parallelen für diese Lügenpraxis. Das augenscheinlichste Beispiel ist ohne Zweifel der 1941 erfolgte heimtückische Überfall des deutschen Imperialismus auf die Sowjetunion, der skrupellose Bruch des 1939 abgeschlossenen Nichtangriffspaktes. Wer erinnert sich nicht auch an die 1961 von den USA geschürte und finanzierte Aggression gegen das junge Kuba? Und wer hat heute die Hände im Spiel, wenn es darum geht, den

Grundsätze: Bei der Entwicklung ihrer Zusammenarbeit werden sich die Staaten bemühen, „gegenseitiges Verständnis und Vertrauen freundschaftliche und gutnachbarliche Beziehungen untereinander“ zu fördern.

Entwicklungsweg junger Nationalstaaten zu blockieren zum Beispiel den Weg Angola oder Mozambiques?

In den staatsbürgerlichen Instruktionen wird den Bundeswehrsoldaten allerdings eingeredet, für alle Spannungen Konflikte und Kriege auf der Welt seien grundsätzlich den sozialistischen Staaten, vor allem der Sowjetunion, verantwortlich, die angeblich ihren „Machtbereich gewaltsam ausdehnen“ würden. Der antiimperialistische Befreiungskampf in Afrika und anderswo erscheinen als „Einnischung der Kommunisten“, und selbst Klassenauseinandersetzungen in den NATO-Ländern erhalten den Anschein eines „von Moskau gesteuerten Aufruhrs“.

Ja, man scheidet nicht davon zurück, die historisch unermeßlichen Heldentaten der Sowjetunion im zweiten Weltkrieg in den Schmutz zu ziehen und in genaue Gegenteil zu verkehren. Die Befreiung des größten Teils Europas durch die Rote Armee wird demagogisch so dargestellt, als hätte die Sowjetunion ihre Grenzen weit nach Westeuropa vorgerückt und Teile der Nachbarstaaten annektiert. So zu finden in einem offiziellen Schulungsmaterial der Bundeswehrführung.

Und die Springer-Zeitung „Die Welt“, die Offizieren der Bundeswehr täglich Material für ihre Instruktionstunden liefert, verbreitete im Juni dieses Jahres folgende Ungeheuerlichkeit: Der Sieg der Sowjet-